

Der Fremde mit der blauen Brille schien wirklich eingeschlafen zu seyn. Er fuhr, als ihn der Schaffner, der neben ihm durch das Fenster sah, auf die Schulter klopfte, ordentlich wie erschreckt in die Höhe und sah sich wild und verstört um — er hatte jedenfalls geträumt, und suchte dann, als er begriff was man von ihm wollte, in der Westentasche nach seinem Billet.

Ein kleiner weißer Streifen Papier fiel dabei auf die Erde und der Fremde mit der Reisetasche, der jenem schräg gegenüber saß, stellte den Fuß darauf. Dann war wieder alles still; der mit der blauen Brille lehnte sich in seine Ecke zurück und sein halbes Vis-à-vis nahm sein Taschentuch heraus, ließ es wie zufällig fallen und hob dann den Zettel damit auf — es war der Gepäckschein.

Bald darauf rasselte der Zug mit einem markdurchschneidenden Pfeifen — daß Einem die eigene Lunge weh that, wenn man es nur hörte — in den Frankfurter Bahnhof ein, und der Fremde mit der kleinen Reisetasche war der erste, der aus dem Wagen sprang und zu dem Güterfahnen eilte. Hatte er indessen unrichtliche Absichten dabei gehabt, so sollte er die vereitelt sehen, denn es dauerte eine Ewigkeit, bis der, wie es schien, wohlgerückte Koffer, auf den der Schein lautete, zum Vorschein kam, und bis dahin war der rechtmäßige Eigenthümer schon ebenfalls herbeigekommen und erkannte sein Gepäck. Vergebens suchte er indessen in allen Taschen nach seinem Schein und suchte auf deutsch, englisch und französisch, daß ihm die Beamten sein Gepäck nicht ohne denselben ausliefern wollten.

Der Fremde hatte sich etwas zurückgezogen und stand im Schatten eines Pfeilers — jedenfalls machte er da die Entdeckung, daß der Herr mit der blauen Brille nicht allein vollkommen gut deutsch, sondern auch französisch sprach, und sich in beiden Sprachen erbot, seine Koffer zu öffnen und dadurch zu beweisen, daß er der Eigenthümer sei.

Der Inspector kam endlich heran und ersuchte ihn sehr artig, nur so lange zu warten, bis das übrige Gepäck fortgenommen sei; wenn er dann die passenden Schlüssel producire, möge er seine Koffer mit fortnehmen.

Der Fremde zeigte Anfangs viel Ungeduld, und erklärte mit dem nächsten Zuge nach Mainz noch weiter zu wollen, der Inspector bedeutete ihm aber, daß er dann hätte besser auf seinen Gepäckschein Acht geben sollen — den Zug nach Mainz erreiche er aber doch nicht mehr, da derselbe schon vor einer Viertelstunde abgegangen, weil sich der Schnellzug verspätet habe. Es blieb ihm zuletzt kein anderer Ausweg, als dem gegebenen Rath zu folgen, und als seine Koffer wirklich zurückblieben, und er sich durch seine Schlüssel als der rechtmäßige Eigenthü-

mer legitimiren konnte, bekam er endlich sein Gepäck und ließ es — einen großen und einen kleineren Koffer — in die durch die Dame schon in Besitz genommene Droschsche schaffen.

Dicht dahinter hielt noch eine verschlossene Droschsche ohne Gepäck; sonst hatten sämtliche Wagen, selbst die Dummibusse, schon die Bahn verlassen, und der Kutscher fuhr jetzt, auf die Anweisung des Reisenden, nicht nach der Stadt Hull, sondern nach dem „Hotel Methlein.“

Die andere Droschsche folgte in etwa zwanzig Schritt Entfernung nach, und hielt, als die erste in den Thorweg einfuhr. Ein Reisender mit einer kleinen Reisetasche in der Hand stieg aus, befahl dem Droschkenkutscher zu warten, und betrat dann zu Fuß das nämliche Hotel.

Dort angekommen legte der Reisende nur eben in dem ihm bezeichneten Zimmer sein geringes Gepäck ab, bestellte sich unten im Speisesaal etwas zu essen und verließ dann noch einmal das Hotel, um nach dem Telegraphenbureau zu fahren. Dort gab er folgende Depesche auf:

Mr. Burton, Union Hotel, Hannover. Ist ein Graf Kornikoff ein Jahr in Hannover gewesen? — Fremdenliste nachsehen. Kommen Sie so rasch als möglich hierher. — Bin ich abgereist, liegt ein Brief im Hotel. — H.

Dann kehrte er in's Hotel zurück und verzehrte sein Abendbrot, das ihm der Kellner brachte.

Der Saal war leer; nur vier Herren saßen an einem Tisch und schienen, schon ziemlich angegrunken, den Geburtstag des einen zu feiern, der mit schwerer Zunge noch eine Flasche moussirenden Rheinwein bestellte. Um den Fremden bekümmerte sich niemand.

Dieser aß das ihm vorgesezte Beefsteak, trank seine Flasche Wein dazu und wartete es ruhig ab, bis ihm der Kellner das Fremdenbuch brachte. In dasselbe schrieb er sich ein als W. Hallinger, Particulier aus Breslau und blätterte dann die Seiten nach den dort eingetragenen Namen durch.

Ganz zuletzt — dicht über seinem eigenen Autograph — fanden seine Reisegefährten eingetragen: „Comte Kornikoff und Frau, Privatier aus Petersburg — von Hannover nach Frankfurt.“

Der Kellner hatte dabei bemerkt Nr. 6 und 7. „Wollen Sie morgen früh geweckt seyn?“ frug ihn der Portier, als er seine Flasche beendet und seine Cigarre ausgeraucht hatte und eben im Begriff stand, zu Bett zu gehen.

„Wann geht der erste Zug?“  
„Wo hin?“  
„Nach Mainz oder Wiesbaden.“  
„Sechs Uhr.“

„Gehen da noch mehrere Passagiere ab?“  
„Jawohl,“ erwiderte der Portier, auf die für den Hausknecht bestimmte Tafel zeigend — „Nr. 5, Nr. 17 und Nr. 37 lassen sich wecken. Soll ich Sie ebenfalls notiren?“

„Ach, ich weiß nicht; ich bin müde heut Abend. Ich werde wohl erst mit dem zweiten Zug fahren.“

„Sehr wohl, mein Herr — Kellner, Licht auf Nr. 8. Angenehme Ruhe.“

Der Fremde stieg auf sein Zimmer hinauf und sah vor Nr. 7 ein Paar Herrenstiefeln und ein Paar lederne Damenschuhe stehen. Im Hotel schloß aber schon alles; es war spät geworden, da sich der Zug überhaupt verspätet hatte und der „Particulier Hallinger“ suchte ebenfalls sein Lager. (Fortsetzung folgt.)

**Zurin, 24. März.** Aus allen Theilen Italiens treffen schlimme Berichte über Schneefälle, Stürme und plötzlich eingetretene Kälte ein, die im Neapolitanischen und in der Romagna einen großen Theil der bereits aufgekeimten Saaten zerstörte. Die ganze Provinz Campobasso und ein Theil der Abruzzen ist mit Schnee bedeckt; in Sicilien fiel ebenfalls Schnee, und hier befinden wir uns seit vorgestern inmitten einer schauerhaften Witterung. Die Posten aus Deutschland sind seit gestern nicht eingetroffen. (N. 3.)

**Räthsel in Form eines Rezepts.**  
Schlag' ab den Kopf dem Neger, der von einem den Schwanz,  
Die Hälfte eines Polens und eines Löwen ganz.  
Nicht, daß du den Löwen von achter Nase ischst,  
Doch mangelt dir der Löwe, so thut es auch ein Papst.  
Zuletzt zu diesen Stücken das Hinterteil vom Schwan!  
Ist alles gar, so rühre recht Blut und Pulver dran.  
Zwölf Centner Stolz und Ehrgeiz thu' statt des Meffers bei;  
Statt Butter und statt Eier Kanonenzund und Blei,  
Als Beilage kannst du nehmen ein Scepter, eine Krone,  
Und Lorbeer von dem Baume der Revolution.  
Dann hast du ein Gericht so wunderbar pikant.  
Daß es ganz unverdaulich der deutsche Magen fand.  
Zwar war es den Franzosen ein trefflich Leibgericht,  
Doch selbst für Russenmagen war es genießbar nicht.  
Den Britten war es äbel, sie spieen es in's Meer,  
Altbort konnt' es nicht schaden den Westseffenen mehr.  
Doch holten's die Franzosen — doch still, doch still davon!  
Den Braten a la Française merkt kaum der Leser schon.

Auflösung des Räthsels in No. 24:  
Die Messe.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden am 30. März 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	—	—	—	—
Dinkel	4	—	3	59	3	56
Haber	3	49	3	46	3	41
Waizen 1 Eintri	2	—	1	48	1	30
Gerste	1	12	1	8	1	4
Roggen	1	32	1	28	1	20
Ackerbohnen	1	32	1	28	—	—
Welschkorn	1	36	1	32	1	28
Wicken	1	32	1	28	1	20
Erbsen	—	—	1	48	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 28.

Samstag den 8. April

1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch.  
Revier Welzheim.

### Nutz- und Brennholz-Verkauf.



An folgenden Tagen dieses Monats April werden innachbenannten Staatswaldungen öffentlich versteigert:

**I. Am Montag den 10. Hintere Schildgehren:** Buchen, 12—32' Länge, 9—23" Durchmesser, 10 Stämme; Aspen, 12' Länge, 13" Durchm., 1 Stamm; Nadelholz, Sägholz, 16—48' Länge, 12—22" Durchm., 61 Stämme; Spaltholz 1 Klasten, Scheiter 31 1/4 Klasten, Prügel 11 3/4 Klasten; Buchen, Scheiter 58 Klasten, Prügel 38 1/4 Klasten; Birken und Aspen, Scheiter und Prügel, 2 Klasten; Anbruchholz, Buchen 23 1/2 Klasten, Nadelholz 13 3/4 Klasten. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag bei der Lauser Mühle an der Welzheim-Rudersberger Staatsstraße.

**II. Am Dienstag den 11. Thanzholz:** Nadelholz, Sägholz, 16—32' Länge, 14—22" Durchm., 43 Stämme; Spaltholz 17 3/4 Klasten, Scheiter 54 1/2 Klasten, Prügel 29 3/4 Klasten; Anbruchholz 40 1/2 Klasten; Buchen, Scheiter und Prügel 1 1/2 Klasten. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag, unweit Ebni.

**III. Am Mittwoch den 12. Scheidholz im Voggenbergerwald, Waribühl und Hagerwald:** Nadelholz, Sägholz, 16—32' Länge, 10—13" Durchmesser, 17 Stämme; Langholz, 40—70' Länge, 4—5" Abmaß, 10 Stämme; Scheiter 6 1/2 Klasten, Prügel 34 1/2 Klasten, Anbruchholz 54 3/4 Klasten, Reiszstreu 3 1/2 Fuder. Zusammenkunft früh 8 Uhr auf

dem Boggenberg zum Vorweisen des Holzes, der Verkäufe selbst früh 10 Uhr in Burgholz.

Lorch den 4. April 1865.

Königl. Forstamt.  
Dietlen.

### Schorndorf. Steckbrief.

Da die Geflügelhändlerin Caroline Walter von Neuhausen, D.-N. Eßlingen, der Aufforderung vom 4. v. Mts. keine Folge geleistet hat, so wird sie wegen Betrugs hiemit steckbrieflich verfolgt. Alter 28 Jahre, Haare hellblond, Augen blau, Nase spizig, Mund klein, besondere Kennzeichen: auf der Rückseite der linken Hand eine 1 1/2" lange Narbe. Den 6. April 1865.

R. Oberamtsgericht.  
G.-Act. Steeb.

### Schorndorf.

### Steckbrief-Erneuerung.

Der am 7. April v. J. gegen Otto Eisele, Kaufmann von Dettingen, D.-N. Heidenheim, erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Den 7. April 1865.

R. Oberamtsgericht.  
G.-Act. Steeb.

Aus der Verlassenschaft der Philipp Heinrich Benz, Wgtr. Witwe hier, wird am nächsten Montag den 10. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden und zwar: 1 M. 5,5 A. Acker im obern Sünchen, wovon 1 A. mit hohem Klee angeblümt ist; Auktions 280 fl. und

1/2 M. 31,9 A. Weinberg und Baumwiese im Aichenbach, Anschlag 200 fl. Liebhaber können mit Schneider Strähle vorläufige Käufe abschließen.

Waisengericht.  
Vorstand:  
Stadtschultheiß Palm.

Gerichts-Notariat Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf.) Wer an den Nachlass der hienach bemerkten Personen Ansprüche — namentlich auch wegen geleisteter Bürgschaft — zu machen hat, wird aufgefordert, dieselben binnen der nächsten 10 Tagen schriftlich hier anzumelden, indem sonst bei den Theilungen keine Rücksicht darauf genommen werden würde. Am 3. April 1865.

R. Gerichtsnotariat. Clemens.  
Theilungen sind vorzunehmen:  
in Schorndorf:

der verstorbenen Johanne Magdalene, geborne Gläfer, Wittve des alt Friedrich Schmid, Weingärtners;  
des Gottlieb Mittel, gewesenen Bleichers und Bierbrauers;  
der Phil. Heinrich Benz, Weingärtners Wittve, Anna Christiana, geb. Eisenbraun;  
des Johann Christian Böhringer, Bauers;  
in Haubersbronn:

des D. Anauß, led., gebürtig von Niederstb.;  
in Oberurbach:  
des alt Heinrich Baumgärtner, Weingärtners, Vermögens-Übergabe;

des Michael Zehender, Adams, Weingärtner, Vermögens-Übergabe;  
des Adam Schick, Bertha, Weingärtners Wittib, Vermögens-Übergabe;  
der Johann Friedrich Dettle, Weingärtner, Wittwer, in Mezlinweilerhof gestorben;  
der Jos. Schmann, Weing. Wittve, Ursula;  
der Anna Maria Daif, Tochter des Johann Michael Daif, Weingärtners;  
der Eva Maria, Ehefrau des Thom. Schick, Weingärtners;

in Steinenberg:  
Johannes Baur, Weingärtner, Johs. Sohn;  
Joh. G. Hieber, gew. Bauer in Steinbrück.

Auf den 1. Juni können bei der Armenkastenpflege 1100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent in einem oder mehreren Posten erhoben werden.

Haubersbronn.

Bei der Stiftungsopfleger können gegen gesetzliche Sicherheit und zu 4 1/2 Prozent 140 fl. sogleich erhoben werden.

Stiftungsopfleger Kurz.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Abforderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern kauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ankl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen
K. Oberamts-Gericht Schorndorf.	30. März	Nichelberg.	Adam Bek, Krämer in Michelberg.	Freitag den 5. Mai Vormittags 9 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.	

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen: **Adelsberg.**

Städte, alt Gottfrieds Ehefrau, Event.-Thlg. Schlichten.

Rühle, Andreas, Wittwer und Tagelöhner, Real-Theilung. Schornbach.

Bausch, Georg, Schulmeister, Event.-Thlg. Vorderweißbuch.

Liedle, Maria gem. Wittve des wd. Christoph Liedle in Streich, Real-Thlg. Weiler.

Kayser, Dorothea ledig, Real-Thlg. Pfeil, Johannes, Weing., ditto.

Eisenbraun, Andreas, Weingärtners Ehefrau, Event.-Theilung. Pfeil, Daniel, ledig, Real-Thlg. Winterbach.

Jacobine, Christoph Fr. Eisenbraun, Küblers Wittve, ditto.

Bud, Gottlieb, Hirschwirth, Event.-Thlg. Uß, Barbara, ledig, Real-Thlg. Eckardt, Johannes Wittve, etc.

Göhl, Ferd., Weing. Wittve, Verm.-Ueberg. Den 8. April 1865. K. Amtsnotariat. Bauer.

**Baltmannsweiler. Submissions-Afford.**

Die Fertigung von einer Dachrinne etc. und 11 Fenstern wird im Submissionswege vergeben, und liegt der Ueberschlag sammt Bedingungen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht vor.

- Der Ueberschlag beträgt:
- Glaschenerarbeit. . . 59 fl. 52 kr.
- Glasferarbeit. . . . 64 fl. 40 kr.
- Schlosserarbeit. . . 22 fl. —

Die Angebote sind versiegelt unter der Aufschrift „Angebot zu Arbeiten am

Rathhause" bis zum 15. April d. J. zu übergeben.

Den 29. März 1865. Schultheisenamt. Schloz.

**Hohengehren. Gläubiger-Aufforderung.**

Jak. Grau, Zimmermann, und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Unrath, haben zum Wegzug nach Amerika ihr hiesiges Besitzthum verkauft; die Gläubiger derselben werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen binnen 30 Tagen hieher anzuzeigen, widrigenfalls sie von der Vermögensmasse nicht befriedigt werden, welche diesen Eheleuten nach Ablauf obigen Termins vollständig ausgefolgt wird.

Den 1. April 1865. Schultheisenamt. Enßle.

**Schorndorf, Oberamts Schorndorf. Schafwaide-Verleihung.**

Die hiesige Winterwaide, welche circa 300 Stück Schafe ernährt, wird am Donnerstag den 18. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, von Martini 1865 bis 1. April 1866 auf hiesigem Rathhause verpachtet. Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 3. April 1865. Schultheisenamt. Ude.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf. Für die große Theilnahme während der Krankheit, sowie nach dem Abscheiden unsers Kindes Pauline dankt herzlich Wundarzt Hoffacker, jun., mit Frau.

**Atteft.**

Hiermit bescheinige ich, daß die Stollwerkschen Brust-Bonbons in leichteren catarrhalischen, nicht entzündlichen Hals- und Brust-Affectionen und daher rührender Heiserkeit und trockenem Reizhusten sehr zu empfehlen sind, da durch den fortgesetzten Gebrauch derselben die Luftröhrenreizung gemildert, die Heiserkeit baldigt gehoben und die Expectoration wesentlich unterstützt wird, wie ich dies nicht allein an mir und meiner Familie, sondern auch durch Wahrnehmungen an Andern zu beobachten Gelegenheit fand.

Dr. Lemke, Kön. Ober-Stabs- u. Regiments-Arzt, Ritter p. p. in Magdeburg. Lager dieser Bonbons à 14 kr. per Paket in Schorndorf bei Johs. Weil, in Rudersberg & Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Von der Lotterie für den Stuttgarter Pferdemarkt, wobei Pferde, Geschirre etc. verlost werden, sind Loose à 30 kr zu haben bei

Jac. Friedr. Weil, Marktplatz 117.

**L.-K. Heute Abend im Waldhorn.**

**Arbeiter-Gesuch.**

An dem Eisenbahnbau zwischen Mosbach und Würzburg finden tüchtige Erbarbeiter gegen eine garantierte tägliche Bezahlung von 1 fl. 45 kr. immer noch dauernde Beschäftigung bei den Unternehmern Schmidt, Luz und Hohl in Rosenberg, Amts Adelsheim.

Schorndorf. Zu verkaufen: ein älteres jedoch noch brauchbares Clavier. Näheres bei Kaufmann Kieß.

Hauschube von Cordes, Plüsch, Rijs und Sammt, sowie Lasting-Stiefelchen in schöner Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt Kaufmann Kieß.

**Reutlinger Guano** empfiehlt Carl Weil

Blaue Hemden gebe ich zu den billigsten Preisen ab, auch habe ich noch eine kleine Partie baumwollene Zeuglen, sowie sonstige Manufaktur-Waaren zu herabgesetzten Preisen abzugeben. G. F. Schmid.

Conditor Schmid hat <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Morgen Weinberg für die Heim'sche Pflugschaft im Accord zu bauen, Baulustige wollen sich an denselben wenden.

Circa 25 Centner bestes Heu hat noch abzugeben, und gibt es auch in kleineren Partien ab G. F. Schmid.

Schöne Unterländer Kartoffeln verkauft G. F. Schmid.

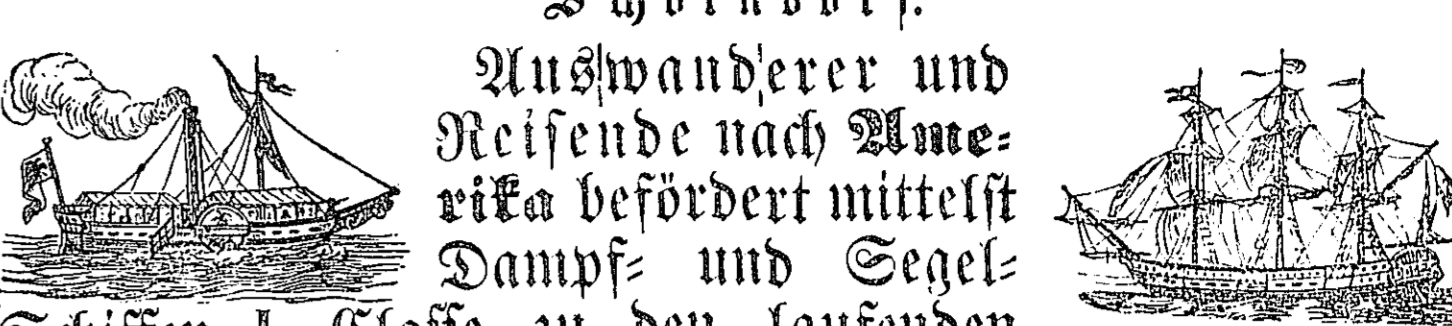
**Guter Gyps**

ist fortwährend in bester Qualität zu haben bei Wasenmüller Speidel.

Schorndorf. Eine vollständig eingerichtete Obst-dörre sammt aller Zugehör hat billig zu verkaufen Gottl. Frank, Bäcker.

Es wird ein ordnungsliebender und fleißiger Bauernknecht gesucht, der gut mit Vieh umzugehen versteht. Das Nähere bei Gottlieb Frank, Bäcker.

Schorndorf. Auswanderer und Reisende nach Amerika befördert mittelst Dampf- und Segel-Schiffen 1. Classe zu den laufenden billigsten Ueberfahrts-Preisen; der concessionirte Agent **W. Schaal, Sternwirth.**



**Schorndorf. Anzeige und Empfehlung.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrten Publikum die ergebnste Anzeige zu machen, daß er von heute an Photographien auf Papier in jeder beliebigen Größe sowie auch Visitenkarten das Duzend zu 3 fl. 30 kr. anfertigt. Für Aehnlichkeit und solide Arbeit wird garantiert. **W. Säberle, Maler und Photograph.**

**Grumbach. Kleefamen.**

Erwigen und dreiblättrigen Kleefamen, vorzüglichster Qualität, völlig rein von Seide, Steinklee u. s. w., empfiehlt zu den billigsten Preisen **Immanuel Gottlob Fischer.**

Sehr feine Haujenblasen in Blättern, prima Qualität das Loth zu 18 kr., bei Abnahme eines Pfundes fl. 8. 15., wofür für Güte und Reinheit garantiert wird, empfiehlt **Immanuel Gottlob Fischer.**

Ebenso sind bei mir noch circa 60 bis 70 Centner schönes unbereinigtes Heu vorräthig, welches in größeren und kleineren Partien abgegeben wird. **Immanuel Gottlob Fischer.**

**Göppingen. Wechsel und Gelder nach Amerika**

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen. **D. Rosenthal & Cie.**

Gutmacher Schnabel's Wittve hat 7 A. Land in den weiten Gärten neben Gärtner Schäfer und Jac. Bühler zu verkaufen, Liebhaber können sich wenden an Fried. Bühler, Saisensieder. Ich habe Heu und Stroh, sowie 2 Cimer guten Aepfel-most zu verkaufen. Rife Gabler.

Schorndorf. Guts-Verkauf.



Unterzeichneter hat ein Dekonomie-Gebäude in Welzheim, an der Schorndorfer Straße gelegen, unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.

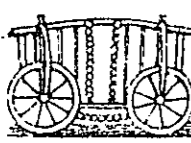
Das Wohnhaus ist zweistöckig, im besten Zustande, zu drei Wohnungen eingerichtet, nebst geräumiger Scheune, Stallung u. s. w., ebenso arrondirt, beim Hause circa 3-4 Morgen Gras- und Baumgarten und 20-30 Morgen Aecker und Wiesen in den besten Lagen; auch könnte Wald mit erworben werden.

Die Zahlungsbedingungen werden ganz billig gestellt.

Johs. Boreis (Holzhandlung).



Heute Abend im Anker.



Zwei neue Kuhwägelchen hat zu verkaufen Schaal, Schmied.



Schönen Seeländer Leinsamen empfiehlt Echner, Sailer.

Schorndorf.

Etwa 15 Ctr. Heu hat zu verkaufen Revierförster Schultheiß.



Christian Weng hat eine großsträchtige Kuh oder eine erste Kalbel zu verkaufen.



Eine hochträchtige schöne Kuh setzt dem Verkauf aus Wittel, Wittwe.

Schorndorf.



Ich nehme einen jungen Menschen in die Lehre auf. Auch findet ein gewandter Geselle bei mir dauernde Beschäftigung. Büßler, Schuhmachermstr.

Gottl. Schlotterbeck hat Grabenerde zu verkaufen am Schlichter Weg und auf der Schlichter Staige.

Ein guter vollständiger Schmiedhandwerkszeug ist zu kaufen, wobei auch eine Schmiede zu kaufen oder in Pacht zu nehmen wäre. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Steinenberg.



Ich habe 2 gute Zugpferde sammt Geschirr und einen schweren Wagen zu verkaufen. N. Reber's Wittwe.

Geradsetten.

Dem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß der in Nr. 26 d. Bl. über Aushebung und Wehrkraft verfaßte Aufsatz nicht von mir ist.

E. A. Palmer z. Krone und Kaufmann.

Dberurbach.

Bestkochender Reis à 6 fr. per 100 und neuer dreiblättriger und ewiger Klee-saamen in bester Qualität ist billig zu haben bei

J. J. Bauerle, auf dem hohen Acker.

Unterurbach.

Ich mache hiemit bekannt, daß bei mir aus meinem Steinbruch in hiesiger Nähe gute, dauerhafte Sandsteine von jeder Größe zu haben sind; die Abfuhrwege sind ganz gut.

Jak. Fried. Schick, Maurermstr.

Hauersbronn.

Die Geiger'sche Pflanze hat 166 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen. Friedrich Weiffert.



Thomashardt.

Einen Ochsenwagen mit zwei eisernen Achsen hat zu verkaufen Mich. Schendele's Wittwe.



Winterbach.

Bis nächsten Samstag sind Milchschweine zu haben bei Bäcker Jordan.

Plüderwiesenhof. Holz-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen Montag den 10. d. Mts. im Ißelbach und Wolfsgehren: 4 Klafter buchenes Prügelholz und 2000 Stücke buchene Reiswollen.

Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Ißelbach.

Den 4. April 1865. Gutsbesitzer Weller. Schnurr.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Pfleiderer. Brügel. Speidel.

Verschiedenes.

Koblenz, 2. April. Hier ist die Meldung eingegangen, daß sofort 15,000 Mann Verstärkungstruppen nach Hofslein abgehen. — Wie man hört, ist Propst Beltram im Consistorium vom 27. v. M. vom Papst als Bischof von Trier präconisirt worden. (N. Z.)

Newyork, 18. März. Ein Briefwechsel zwischen den Generalen Sherman und Hampton zeigt, daß der amerikanische Krieg einen wilderen Charakter annimmt. Sherman beschränkt sich, daß seine Fouragiere, wenn sie in Gefangenschaft gerathen, ermordet werden; er werde daher, da 28 seiner Leute hingemegelt worden, eine gleiche Zahl conföderirter Gefangenen, deren er 1000 habe, erschießen lassen; Hampton möge dem Landvolk zu wissen thun, daß für jeden durch dasselbe ermordeten Unionisten ein Conföderirter sterben müsse. Fouragieren sei alles Kriegsrecht, und da er nirgends eine Behörde finde, die ihm Lebensmittel anweise, müsse er sie selbst einsammeln lassen. Hampton erwidert, er wisse von dem Vorfall nichts und habe auch keine Ordre zur Ermordung von Gefangenen gegeben, glaube auch nicht, daß Unionisten, außer mit vollem Recht, getödtet worden seien. Die Diebe, die Sherman als Fouragiere bezeichne, hätten den Verwundeten noch die Häuser angezündet, und er habe Befehl gegeben, jeden dabei Gegriffenen niederzuschießen; bei dieser Ordre habe es sein Verbleiben, so lange die Unionisten Privatwohnungen zerstörten. Das Recht zum Fouragieren bestreite er nicht, Jedermann habe aber auch das Recht, das Seinige zu vertheidigen, und er wünsche, daß Jeder, der eine Flinte abschließen könnte, wie wilde Thiere die Menschen niedererschießen möge, die sein Land verwüsten, sein Haus verbrennen, und seine Frau schmähtlich behandeln. (N. Fr. Z.)

Newyork, 25. März, Abends. Der süd-staatliche General Johnston meldet, er habe Sherman bei Bentonville geschlagen und ihm 3 Kanonen abgenommen; Sherman habe sich wieder gesammelt und bleibe in einer befestigten Stellung vor Johnston. (N. Z.)

Südstaatliche Blätter melden: General Gardee habe am 16. d. die Nordstaatlichen bei Averysboro (zwischen Fayetteville und Raleigh) besiegt; letztere hätten einen Verlust von 3000 Mann.

Es heißt, Sherman habe Goldsboro besetzt. Ebenso geht das Gerücht, die Unions-truppen hätten Mobile besetzt. (N. Z.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 4. April 1865.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkaufte Centner, and Mittelpreis pro Centner. Rows include Kernen, Roggen, and Verste.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 29.

Dienstag den 11. April

1865.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Schultheissenämter und Gemeinderäthe!

Die Schultheissen und Gemeinderäthe werden aufgefordert, bei Ausstellung von Vermögenszeugnissen für Personen, welche in Untersuchung stehen, stets auch die Fähigkeit zur Arbeit, die Einzelne besitzt, ins Auge zu fassen, und nur in dem Falle Zahlungsunfähigkeit bezüglich der Untersuchungs- und Arrestverpflegungskosten zu beurkunden, wenn er letztere selbst nicht durch seinen Verdienst aufzubringen vermag.

Schorndorf den 7. April 1865.

Königl. Oberamt.

Die unterfertigte Behörde sieht sich veranlaßt nachstehenden Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Schorndorf den 10. April 1865.

K. Oberamt. Zais.

Das Ministerium des Innern hat neuerdings die Vorschrift der General-Verordnung vom 13. April 1808 C. VII. in Betreff des Strohschneidens bei Licht einer wiederholten wiederholten Prüfung unterworfen, und sieht sich nun veranlaßt, dem Oberamt mit Genehmigung Seiner Königl. Majestät vom heutigen Tage zu eröffnen, daß man es im Anschluß an die durch die Bekanntmachung vom 24. Oktober 1811 Reg.-Bl. S. 327

2. November hinsichtlich des Dreschens bei Nacht gegebene Erläuterung begründet findet, wenn ohne Beschränkung auf eine bestimmte Zeit wie das Dreschen auch das Strohschneiden bei einer wohl verwahrten, an einem geeigneten Ort angebrachten Laterne für zulässig erkannt wird.

Stuttgart, den 6. April 1865.

Gesler.

Schorndorf. Dampfkessel-Anlage.

Der Müller Greiner von Steinenberg hat um die Erlaubniß zu Errichtung eines Dampfkessels zum Betrieb seiner Mahl- und Sägmühle nachgesucht. Dieß wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche sich bei der beabsichtigten Anlage gefährdet glauben, ihre Einwendungen innerhalb der unersprechlichen Frist von fünfzehn Tagen bei dem Schultheissen-Amt Steinenberg schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben, bei Vermeidung der Nichtbeachtung späterer Einreden, die nicht privatrechtlicher Natur sind.

Den 10. April 1865.

K. Oberamt. Zais.

Schorndorf.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 18. ds., von Morgens 8 Uhr an, werden im Spitalwald Sünchen nachstehende Hölzer gegen Baarzahlung im Aufsteig verkauft und zwar:

1) Stammholz.

5 Stück Eichen von 15-16' lang und 8-12" mittlerer Durchmesser, 18 Stück Fichten von 28-68' lang und 5-11" mittlerer Durchmesser.

2) Brennholz.

3/4 Kftr. eichene Scheiter, 1/2 — buchene Prügel, 2 3/4 — Nadelholz-Scheiter, 1 1/4 — Nadelholz-Prügel, 5350 Stück gemischte und 125 — Nadelholz-Wellen.

Die Herren Ortsvorsteher von Hauersbronn, Buhlbronn und Schornbach werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden unter dem Anfügen öffentlich bekannt machen zu lassen, daß

der Verkauf in dem Wirthshaus zur Linde in Hauersbronn zur benannten Zeit stattfindet. Die Bekanntmachungsgebühr kann per Postboten nachgenommen werden. Den 10. April 1865.

Hospitalpflege. Laur.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 18. l. M. und die folgenden 3 Tage im Staatswald Härenschlag zwischen Baltmannsweiler und Reichenbach: 2 Buchen; 3 Birken; 43 Klafter buchenes, 15 Klafter birkenes, 9 Klafter erlenes, 13 Klafter aspenes Scheiter, Prügel und Anbruchholz; 22,225 Reischwellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgeben. Schorndorf den 8. April 1865.

Königl. Forstamt. Plüninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Donnerstag den 20. l. M. in den Waldtheilen Hansdöbel, Himmelreich, Höfnerschlag: 3 Eichen mit 503 Cub.; 2 Buchen; 1 Birke; 56 tannene Sägsböcke; 278 Langholzstämme, darunter schönere Hölzer, insbesondere 1 Tanne mit 690 Cub., 112' lang und 28" mittlerem Durchmesser und 15" oben. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Orte Rudersberg, von wo man sich zunächst in den Höfnerschlag begibt. 2) Freitag den 21. l. Mts. im Staatswald Himmelreich: 51 Klafter buchenes, 3 Klafter erlenes und 61 Klafter tannenes Scheiter- und Prügelholz; 514 Reischwellen. 3) Samstag den 22. l. M.